

Der Elefant von Parma®

und sein Welttage-Kalender:



**Der 27. Oktober –
der Mit-Absicht-Geld-verlieren-Tag**

Der Elefant von Parma®
erklärt · beschrieben · verstanden



Die Serie:

Der Elefant von Parma® und sein Welttage-Kalender

Der Elefant von Parma® hat sich einen ganz besonderen Kalender gebastelt.

Er hat darin die sogenannten internationalen Tage oder Welttage verzeichnet. Ins Leben gerufen werden diese von der Generalversammlung der Vereinten Nationen oder von Gremien der UN-Sonderorganisationen wie zum Beispiel der UNESCO.

Diese Welttage sollen Aufmerksamkeit schaffen für besondere oder wichtige Dinge und Themen.

Der Elefant von Parma® mag diese Idee. Er richtet gern mal seine Aufmerksamkeit auf Dinge, die nicht seinen Alltag betreffen und nicht tagesaktuell in den Nachrichten behandelt werden. Deshalb hat er sich diesen Kalender gebastelt, in den er die Welttage eingetragen hat.

Dabei hat er festgestellt, dass es nicht nur die internationalen Tage der UN gibt. Auch von den verschiedensten anderen Institutionen werden Aktionstage proklamiert – mitunter auch von PR-Agenturen. Letztere verfolgen zwar ganz offensichtlich kommerzielle Ziele, aber der Der Elefant von Parma® möchte einige dieser Aktionstage dennoch in seinen Kalender der internationalen Tage aufnehmen. Er möchte sich besonders kritisch, aber auch vorurteilsfrei mit ihnen auseinandersetzen.



Vielleicht kann ich ja dabei etwas lernen...

Welcher Tag ist heute?

27. Oktober – der Mit-Absicht-Geld-verlieren-Tag

Der Elefant vom Parma[®] sitzt am Frühstückstisch, aber das Frühstück schmeckt ihm heute nicht so recht. Er hat nämlich gerade in seinen Geldbeutel geschaut. Und der ist leer!

Eigentlich hatte er vor, nach dem Frühstück in die Buchhandlung zu gehen und sich einen Roman zu kaufen, der gerade neu erschienen ist. Auf den freut er sich schon lange. Aber der Monat ist fast zu Ende und auf seinem Konto ist auch kein Geld mehr.

Lustlos steckt er sich den letzten Bissen seines Marmeladenbrottes in den Mund. Wo ist denn das Geld geblieben, das gestern noch in seinem Geldbeutel gewesen ist, fragt er sich. Er hat gestern doch nur ein paar Lebensmittel gekauft, war danach noch in der Drogerie, dort hat er nur Duschgel und ein paar andere Kleinigkeiten besorgt. Und dann der schöne blaue Schal ... Und drei Paar Socken ... Aber das alles kann nie und nimmer achtzig Euro gekostet haben! Oder doch? Wo ist das Geld geblieben? Ist ihm beim Bezahlen etwas aus dem Geldbeutel gefallen? Der Elefant von Parma[®] fühlt sich wirklich mies!



Es fühlt sich schrecklich an, Geld zu verlieren! Wissenschaftler haben bewiesen, dass bei Geldverlusten das gleiche im Gehirn passiert wie bei Angst oder Schmerz...

Mit Absicht Geld verlieren?

Niedergeschlagen räumt der Elefant von Parma[®] den Frühstückstisch ab. Er wird sich den Roman heute also nicht kaufen, sondern erst nächste Woche, wenn er wieder Geld auf dem Konto hat – und im Geldbeutel. Aber was soll er jetzt tun, um auf bessere Gedanken zu kommen?

Der Elefant von Parma[®] wirft einen Blick auf den Welttage-Kalender an der Wand, den er sich gebastelt hat. Was haben wir für ein Datum?
Aha, den 27. Oktober. Da steht „Welt-Ergotherapie-Tag (WHO)“ und „Welttag des audiovisuellen Erbes (UNESCO)“. Was soll das denn bitte sein!

Neugierig schaltet er seinen Computer ein, um in der elektronischen Version des Kalenders, den sein Nachbar Jonas für ihn programmiert hat, nachzulesen. Das Programm weist ihn darauf hin, dass heute auch der nationale „Erzähl-eine-Geschichte-Tag“ in Großbritannien sowie der „Mit-Absicht-Geld-verlieren-Tag“ ist.

Der Elefant von Parma[®] runzelt die Stirn. Wer bitte sollte absichtlich Geld verlieren wollen? Wo sich das doch so furchtbar anfühlt!



Ist das ein Scherz?

Das Glück, jemandem eine heimliche Freude zu machen

Der Mit-Absicht-Geld-verlieren-Tag wurde 2006 von dem Comiczeichner Bastian Melnyk erfunden, der eine wunderbare Comiczeichnung davon gemacht hat, erfährt der Elefant von Parma[®]. Bastian Melnyk meint nämlich, wenn man absichtlich ein paar Cent verliere, tue das nicht weh – derjenige, der es finde, freue sich aber riesig!

Der Elefant von Parma[®] staunt. Auf so eine Idee wäre er nie gekommen! Aber ja, es tut gut, anderen eine Freude zu machen. Wann hat er selbst zum letzten Mal jemandem eine Freude gemacht, überlegt der Elefant von Parma[®]. Letztes Wochenende zum Beispiel, als er Jonas einen Zeitungsartikel über ein IT-Thema vorbeigebracht hat, der ihn sicherlich interessierte. Oder gestern, als er einer anderen Nachbarin geholfen hat, ihre Einkäufe hochzutragen. Und über die Avocadopflanze, die er für eine liebe Freundin im Topf gezogen hat, hat die sich riesig gefreut. Ode... Da fallen dem Elefanten von Parma[®] viele kleine Beispiele ein!

Aber wann hat er zum letzten Mal heimlich jemandem eine Freude gemacht?
Also ohne dass derjenige wusste, wer ihm geholfen hat?



Bestimmt ... bestimmt ... mir fällt es nur gerade nichts ein ...

Zum Zocken nichts mehr übrig

Irgendwo im Internet findet der Elefant von Parma® den Rat, am Mit-Absicht-Geld-verlieren-Tag einfach mal Lotto zu spielen oder sein Geld am Spielautomaten zu verzocken – und einfach so, ohne schlechtes Gewissen einfach Geld rauszuwerfen. Um sich von seiner materialistischen Einstellung einmal zu befreien. Denn das ganze Jahr über sparen wir und überlegen uns, ob und wofür wir Geld ausgeben wollen, so die Argumentation.

Das bringt den Elefanten von Parma® zum Nachdenken. Das stimmt, das Geld bringt einen gewissen Zwang mit sich, überlegt er. Er selbst ist zwar nicht geizig, aber manchmal vergleicht er schon Preise. Gestern hat er sich auch überlegt, ob er sich den schönen blauen Schal wirklich kaufen soll. Er hat sich damit zwar selbst beschenkt, aber ein klein wenig schlechtes Gewissen hatte er schon...

Aber absichtlich Geld zum Fenster rausschmeißen, das soll befreien und glücklich machen?

Das bezweifelt der Elefant von Parma® sehr. Außerdem hat er für dieses Experiment heute sowieso kein Geld mehr.



Lieber mache ich heimlich jemandem eine Freude, als Geld zum Fenster rauszuschmeißen!

Der Elefant von Parma® probiert es aus

Aufgeregt sieht der Elefant von Parma® noch mal in seinem Geldbeutel nach: 1,87 Euro sind noch übrig. Die will er gleich heimlich verschenken, beschließt er.

Er wirft sich den schönen neuen blauen Schal um den dicken Elefantenhals und steckt sich das Kleingeld und seinen Wohnungsschlüssel ein. Mehr braucht er nicht. Er läuft die Straße runter, bückt sich plötzlich und legt das erste 10-Cent-Stück mitten auf den Gehsteig, sodass man es gut sieht. Er freut sich darüber! Vor der Bäckerei lässt er ein 50-Cent-Stück fallen. Das findet bestimmt bald jemand!

Dann hat er eine Idee. Er läuft zum Discounter, wo immer viel los ist. Als er sich unbeobachtet fühlt, lässt er bei den Einkaufswagen vor dem Eingang sein zweites 50-Cent-Stück fallen. Dann stellt er sich vor die Tafel mit den Angeboten und tut so, als interessiere er sich dafür. Menschen gehen vorbei, holen oder bringen Einkaufswagen zurück. Und plötzlich bückt sich eine Frau und hebt das Geldstück auf. „Schau mal, was ich gefunden habe“, sagt die Frau zu ihrem Mann und strahlt über das ganze Gesicht.



Seltsam, dass sich Menschen über so wenig so sehr freuen können!

Der Elefant von Parma® macht noch mehr Menschen glücklich

Dieses Spiel macht ihm Spaß! Er läuft an der Bushaltestelle vorbei. Dort legt er heimlich einen Cent auf den Boden und setzt sich auf die Bank. Ob sich jemand nur über einen Cent auch so freuen kann?

Schnell füllt sich die Bushaltestelle. Und tatsächlich: Ein Junge findet das Centstück und ... er läuft auf den Elefanten von Parma zu und hält es ihm hin. „Bitte, ein Glückscent für Sie“, sagt er. „Den habe ich gerade gefunden. Wenn ich einen Cent finde, schenke ich ihn immer weiter, damit er auch Glück bringt!“

Der Elefant von Parma® bedankt sich. Dieser Junge macht also auch gerne anderen eine kleine Freude, denkt er. Ein bisschen schämt er sich, als der den Cent einsteckt, aber gleichzeitig freut er sich darüber.



Eine schöne Idee, gefundene 1-Cent-Stücke als Glückscents weiterzuschenken!

Auch der Elefant von Parma® ist glücklich

Auf dem Heimweg verliert der Elefant von Parma® absichtlich seine restlichen Münzen: Noch eine 50-Cent-Münze, zwei 10-Cent-Münzen, eine 5- und eine 1-Cent-Münze. Er will nicht mehr wissen, wer das Geld findet. Er stellt es sich lieber vor! Und die Freude in den Gesichtern stellt er sich vor.

Nur seinen Glückscent, den hebt er auf. Schließlich wurde der ihm zurückgeschenkt!
Zuhause klebt er ihn in den Welttage-Kalender an der Wand, als Erinnerung an diesen schönen Tag.

Für die restlichen vier Tage des Monats hat der Elefant von Parma® kein Geld mehr. Erst am 31. wird ihm wieder Geld überwiesen. Aber das macht nichts. Sein Kühlschrank ist voll, er war ja gestern einkaufen. Sein Geldbeutel ist jetzt komplett leer – aber der Elefant von Parma® ist glücklich! Er hat heute mit neun Münzen neun fremden Menschen heimlich eine Freude gemacht! Das fühlt sich großartig an!



Das mache ich künftig nicht nur jedes Jahr am Mit-Absicht-Geld-verlieren-Tag, sondern jeden Monat einmal!
Das kostet ja fast nichts.



Impressum

Autor: Anja-Nadine Mayer

Illustrationen: Hermine Leis

Layout: Florian Alt, Hermine Leis

1. Auflage 2016
ViSdP Hermine Leis

Vervielfältigung erwünscht - bei Angabe der Quelle:

www.der-elefant-von-parma.de

